

Immer beliebter

Mittlerweile 63 Interessenten für Biogas aus Döswitz



In seiner Funktion als Vorstand der AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft erläuterte Sepp Reindl (Zweiter von links) in der künftigen Übergabestation das Fernwärmenetz Döswitz und Kemnath.

Bild: nag

Schnaittenbach. „Sinn macht die Biogasanlage aber erst, wenn auch die Abwärme aus dem Anlagenbetrieb effizient genutzt wird“, kam 2. Bürgermeister Markus Nagler auf die Fernwärmeversorgung zu sprechen. Bürgermeister Sepp Reindl wusste in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft von einigen positiven Faktoren zu berichten. Wesentlich sei, dass die Bevölkerung für diese vom Öl unabhängige und günstige Wärmeversorgung gewonnen wird. Es sei als großer Erfolg zu werten, dass inzwischen 63 Grundstückseigentümer für diese Energieversorgung ihr Interesse bekundeten.

In Döswitz konnten im Vorjahr noch alle Interessenten vollständig mit Hausanschlüssen versorgt werden. Sobald im Frühjahr der Leitungsbau wieder möglich ist, folge mit dem weit verzweigten Rohrlei-

tungsbau im Ort Kemnath am Buchberg der zweite Bauabschnitt. Somit sei die Fernwärmeversorgung Kemnath bereits die fünfte Anlage unter der Regie der AOVE. Nagler erwartet sich einen Wärme-Anteil aus der Biogasanlage von etwa 95 Prozent und rechnet mit einer Heizöleinsparung von über 150 000 Litern. Dies entspreche einer CO₂-Ersparnis von jährlich 500 Tonnen.

Die Preisentwicklung für die bezogene Wärmemenge werde nur zu einem Viertel an die Heizölpreisentwicklung gekoppelt, drei Viertel würden sich auf den offiziellen Investitionsgüter-Index beziehen.

„Mit dieser Gesamtkonstellation gestaltet sich die Umsetzung der regenerativen Energieerzeugung beispielhaft, zumal die Bevölkerung vor Ort maßgeblich davon profitieren könne“, zogen die CSU-Vertreter ein positives Fazit ihres Ortstermins.